



**Wirtschaftsplan für das Jahr
2010**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Inhaltsverzeichnis:		1
	Vorbericht	2 - 3
1.	Zusammenstellung	4
2.	Erfolgsplan	5 - 6
3.	Finanzplan	7 - 8
4.a	Bereichserfolgsplan	entfällt
4.b	Bereichsfinanzplan	entfällt
5.	Bereichserfolgspläne	entfällt
6.	Stellenübersicht	9
7.	Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	entfällt
8.	Investitionsplan	10



Vorbericht für das Jahr 2010

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

0. Rahmenbedingungen

Durch die Hansestadt Stralsund wurde dem kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale die Aufgabe des touristischen Marketings und der Gästebetreuung übertragen mit dem Ziel, Stralsund so bekannt zu machen, dass das Gästeaufkommen und die touristischen Umsätze jährlich wachsen und neue Arbeitsplätze entstehen. Da sowohl das touristische Marketing als auch die Information der Gäste vor Ort eine Non-Profit-Leistung darstellen, erhält die Tourismuszentrale jährlich einen Kapitalzuschuss von der Gemeinde. Dank wachsender Umsatzerlöse konnte der Kapitalzuschuss im Laufe der Jahre von 259 TEUR auf 220 TEUR (Plan 2010) reduziert werden. Der Deckungsbeitrag durch selbsterwirtschaftete Mittel der Tourismuszentrale liegt über 74 %. Der touristische Erfolg drückt sich auch in den Kennzahlen des Statistischen Landesamtes aus: Die Übernachtungen stiegen von ca. 200.000 im Jahr 1993 auf 370.000 im Jahr 2008. Für 2009 werden bereits 400.000 Übernachtungen erwartet. Die äußerst positive Entwicklung ist neben dem Welterbestatus und der inzwischen gut ausgebauten Infrastruktur mit spektakulären Neubauten wie Rügenbrücke und Ozeaneum auch der kontinuierlichen und leistungsorientierten Arbeit der Tourismuszentrale zuzuschreiben. Zur Festigung der Kooperation zwischen den touristischen Leistungsträgern und der Tourismuszentrale wurde die Werbegemeinschaft Hansestadt Stralsund gegründet, die einen Rahmen für gemeinsame Marketingaktivitäten bildet und aufgrund des Umlageverfahrens eine Kostensenkung herbeiführt. Weitere erfolgreich agierende überregionale Kooperationen bewirken durch Synergieeffekte größere Bekanntheit bei sinkendem Aufwand. Da sich die Rahmenbedingungen bewährt haben, sollten sie im Grunde beibehalten werden.

1. Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen

Die Entwicklung zeigt deutlich eine positive betriebswirtschaftliche Tendenz. D.h. die Erlöse werden gesteigert, wobei natürlich ein höherer Aufwand entsteht. Im Ergebnis wird das Betriebsergebnis verbessert, d. h. der Zuschussbedarf wird reduziert. Dass das geplante Betriebsergebnis in den Jahren 2009 und 2010 ein höheres Niveau ausweist als das Vorjahr 2008, ist dadurch bedingt, dass die Planung jeweils auf Basis des Vorjahresergebnisses erfolgt und dabei nur die Ergebnisse des 1. Halbjahres des laufenden Wirtschaftsjahres berücksichtigt werden können. Das Planungsjahr wird besonders belastet durch die Notwendigkeit der Rückstellungsbildung für die Altersteilzeit der Planstelle 04. Andererseits werden im Rahmen des EU- Projektes „Sea Side“ im Zeitraum 2009 bis 2011 zusätzliche Mittel zweckgebunden bereitgestellt.



Vorbericht für das Jahr 2010

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

2. Entwicklung der Investitionen

Investitionen werden nur in dem Umfang getätigt, wie es die Aufrechterhaltung eines reibungslosen und effektiven Betriebes erfordert, und betreffen somit vorrangig Hard- und Software. 2008 wurden 10 TEUR investiert. Die Wirtschaftspläne 2009 und 2010 sehen, entsprechend der Höhe der Abschreibungen, Investitionen von je 6 TEUR vor.

3. Entwicklung der Kredite

Es wurden und werden keine Kredite aufgenommen.

4. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hält sich auf einem annähernd gleichen Niveau. 2007 betrug es 187,3 TEUR, 2008 190,8 und wird im laufenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich 193 TEUR betragen. Erreicht wurde diese Entwicklung durch das Reduzieren des Jahresfehlbetrages 2008. Das laufende Wirtschaftsjahr könnte ebenfalls, ausgehend von den betriebswirtschaftlichen Ergebnissen per August, eine derartige Senkung des Jahresfehlbetrages zum Jahresende ausweisen.

5. Rücklagen

Eine allgemeine Rücklage wird jährlich aus dem Kapitalzuschuss von der Gemeinde gebildet und dient ausschließlich dem monatlichen Ausgleich des geplanten negativen Betriebsergebnisses. Werden die Mittel aus dem Gemeindehaushalt nicht verbraucht, verbleiben sie in der allgemeinen Rücklage und dienen der Reduzierung des Zuschusses im Folgejahr.

6. Abschreibungen

Seit 2007 werden Geringwertige Anlagegüter aktiviert und auf 5 Jahre abgeschrieben (i.S. des Steuerrechts).

6. Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen über ein Jahr hinaus

6.1. Mietvertrag: 30 TEUR/Jahr bis Ende 2011

6.2. Vertrag über Altersteilzeit Planstelle 04 bis 3/2016: 20 TEUR bis 2012, 10 TEUR in 2013

6.3. Vertrag über Altersteilzeit Planstelle 01 bis 2/2011: Auflösung der Rückstellung in Höhe von 22 TEUR

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2010** festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾

610,5

830,5

-220,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

-210,3

24,5

220,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist _____ 9,50 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

187.296,5

190.766,5

193.000,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	570,8	504,0	570,4	575,0	594,2	599,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	5,4	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	59,4	41,1	36,6	31,1	10,1	10,1
5.	Materialaufwand	330,0	273,1	311,4	308,9	303,1	303,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	251,09	202,10	225,4	223,9	219,1	217,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	78,9	71,0	86,0	85,0	84,0	86,0
6.	Personalaufwand	401,6	395,6	414,4	414,5	419,2	421,9
	a) Löhne und Gehälter	322,1	319,0	332,0	333,0	335,0	338,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	79,5	76,6	82,4	81,5	84,2	83,9
	- davon für Altersversorgung	10,6	9,6	12,0	12,0	12,5	12,9
7.	Abschreibungen auf	7,6	5,9	6,0	4,0	4,5	4,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	6,0	5,9	6,0	4,0	4,5	4,0
	- davon nach § 254 HGB	0	0,0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1,6	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	107,2	97,2	98,7	100,2	98,0	99,2
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,8	3,7	3,5	3,5	3,5	3,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	0,1	0	0	0	0	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-217,8	-223,0	-220,0	-218,0	-217,0	-216,0
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
22. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	-217,8	-223,0	-220,0	-218,0	-217,0	-216,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	220
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-217,8	-223,0	-220,0	-218,0	-217,0	-216,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7,6	5,9	6,0	4,0	4,5	4,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4,4	0	0	0	0	0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-26,8	2,0	3,7	20,0	20,0	-20,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26,6	0	0	0	0	0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-259,2	-215,1	-210,3	-194,0	-192,5	-232,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8,1	-4,0	-4,0	-3,0	-3,5	-2,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1,8	-1,9	-2,0	-1,0	-1,0	-2,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0,0	30,5	30,5	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9,9	-5,9	24,5	26,5	-4,5	-4,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	221,3	223,0	220,0	218,0	217,0	216,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0	0	0	0	0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	221,3	223,0	220,0	218,0	217,0	216,0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-47,8	2,0	34,2	50,5	20,0	-20,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	171,1	123,3	125,3	159,5	210,0	230,0
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	123,3	125,3	159,5	210,0	230,0	210,0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für

2010

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	3	4	5	Bemerkungen
		Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	
1	2	3	4	5	6
01	Betriebsleiter	1,00	1,00	0,50	ATZ5 (03/09-2/11)
01a	Betriebsleiter	0,00	0,00	1,00	ab 03/10
02	SB Controlling, Eventmanagement	0,50	0,50	0,50	ATZ5 (KW 01/10)
02a	SB Marketing, Vertrieb, Veranstaltungen	1,00	1,00	1,00	.
03	Arbeitsgruppenleiter Information, Verkauf	1,00	1,00	1,00	
04	Arbeitsgruppenleiter touristische Leistungen	1,00	1,00	1,00	ATZ5 (12/09-03/16)
05	SB Information Verkauf	1,00	1,00	1,00	
06	SB Gruppenreisen, Messen	1,00	1,00	1,00	
07	SB Gestaltung, Gästeführungen	0,75	0,75	0,75	
08	SB Information Verkauf	1,00	1,00	1,00	
09	SB Information Verkauf	0,75	0,75	0,75	ab 01/10
	Gesamt	9,00	9,00	9,50	

ATZ5:

Blockmodell mit Nachbesetzung in der Freistellungsphase in Vollzeit

- Ausweisung mit 0,5 Stelle und KW-Vermerk zum Ende der Freistellungsphase
- Ausweisung einer neuen 1,0 Stelle und Angabe des Beginns und des Endes der Freistellungsphase der o.g. Stelle



Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

01/10-12/10

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Büroeinrichtung, sonst. Büro- und Geschäftsausstattung, Software

(Alle Angaben in TEUR)

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014
			Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr	4. Folgejahr
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Gesamtkosten	-28,5	-6,0	-4,0	-4,5	-4,0	-10,0
	davon						0
	a) Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	-28,5	-6,0	-4,0	-4,5	-4,0	-10,0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	0	0	0	0	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	0	0	0	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr		0	0	0	0	0
	f) Abschreibungen	-28,5	-6,0	-4,0	-4,5	-4,0	-10,0
3.	Folgekosten (p.a.):						
	davon Sachkosten /Abschreibung	-2,9	-0,6	-0,4	-0,5	-0,4	-1,0